

Gebet

*Jesus du mein
WUNDER-RAT*
voll Weisheit und Einsicht
Geheimnis Gottes
Dich erhebe ich.

*Jesus du mein
GOTT-HELD*
stark und mächtig,
umsichtig und gerecht
Dich verehere ich.

*Jesus du mein
EWIG-VATER*
für mich und für mich da
für immer
Dich bete ich an.

*Jesus du mein
FRIEDE-FÜRST*
Fürst des Lebens
Heiland
Du bist Friede
Du gibst Frieden – deinen Frieden
Du führst mich zum Frieden
zur Zufriedenheit
in deine Geborgenheit
in deine Sicherheit
zu DIR
nach Hause
Dir gebe ich mich hin.

AMEN

© Sabine Herold (25. Dezember 2022)

Ermutigung zur Weihnacht 2022



Bild: Deborah Keller ©

*Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heisst **Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst**; auf dass seine Herrschaft gross werde **und des Friedens kein Ende** auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit (Jesaja 9,5.6, Lutherübersetzung).*

Der Messias wird auch *Fürst des Friedens* genannt. Dieser **Friede-Fürst** (hebr. *Sar-Schalom*) ist ein ganz besonders edler Fürst und Befehlshaber. Als solcher wird er Frieden bringen. Keinen Frieden, wie ihn die Welt kennt, sondern Seinen Frieden. Jesus sagt: *Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht (Johannes 14,27).* Jesus ist aber nicht nur der Friedefürst, sondern auch der **Fürst des Lebens und des Heils** (Apostelgeschichte 3,15; vgl. 5,31). Er ist gekommen, um Leben zu bringen – Leben in Fülle (Johannes 10,10b) und letztendlich ein Leben in Frieden.

Wahrer Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg oder Waffenstillstand. Der Frieden, von dem hier die Rede ist, beinhaltet ungestörte Verhältnisse, Unversehrtheit, Wohl, Gedeihen, Freundlichkeit, Heil bzw. Heil-Sein. Dieser Friede-Fürst will uns Menschen Frieden mit Gott, Frieden mit uns selbst und Frieden miteinander ermöglichen. *Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus (Römer 5,1). Gott ist Friede und schenkt wahren Frieden (Richter 6,24; 1. Korinther 14,33; 1. Petrus 1,2). Er hat Gedanken des Friedens über sein Volk (vgl. Jeremia 29,11). Sein Reich ist Gerechtigkeit und Frieden (Römer 14,17.19). Er wird der Friede sein (Micha 5,4).*

Wieder nimmt uns Dietrich Bonhoeffer mit zum Kind in der Krippe: *«'Friede-Fürst' – wo Gott in Liebe zu den Menschen kommt, sich mit ihnen vereint, dort ist Friede geschlossen zwischen Gott und Mensch und zwischen Mensch und Mensch. Fürchtest du dich vor Gottes Zorn, so geh zum Kind in der Krippe und lass dir hier den Frieden Gottes schenken.*

Bist du in Streit und Hass mit deinem Bruder zerfallen, komm und sieh, wie Gott aus lauter Liebe unser Bruder geworden ist und uns miteinander versöhnen will. In der Welt herrscht die Gewalt, dieses Kind ist der Fürst des Friedens. Wo es ist, dort herrscht Friede.

Mit der Geburt Jesu ist das grosse Friedensreich angebrochen. Ist es nicht ein Wunder, dass dort, wo Jesus wirklich Herr über die Menschen geworden ist, auch Friede herrscht? ... Nur wo man Jesus nicht herrschen lässt, wo menschlicher Eigensinn, Trotz, Hass und Begehrlichkeit sich ungebrochen ausleben dürfen, dort kann kein Friede sein. Nicht durch Gewalt will Jesus sein Friedensreich aufrichten, sondern wo Menschen sich willig ihm unterwerfen, ihn über sich herrschen lassen, dort schenkt er ihnen seinen wunderbaren Frieden... 'Des Friedens wird kein Ende' sein, wo das göttliche Kind über uns herrscht.»

Diese vier Namen zusammen – *Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst* – zeigen uns also etwas vom Auftrag und Charakter des Messias. Sie geben uns Einblick in sein wunderbares, einmaliges Wesen.

«'Wunder-Rat, Gott-Kraft, Ewig-Vater, Friede-Fürst' – so sprechen wir an der Krippe von Bethlehem, so überstürzen sich unsere Worte beim Anblick des göttlichen Kindes, so versuchen wir in Begriffe zu fassen, was für uns in dem einen Namen beschlossen liegt: Jesus. Diese Worte aber sind ja im Grunde nichts anderes als ein wortloses Schweigen der Anbetung vor dem Unaussprechlichen, vor der Gegenwart Gottes in der Gestalt eines Menschenkindes.» (Bonhoeffer)

Was hindert uns daran zu Jesus zu kommen und ihn anzubeten – ihn, in dem Gott Mensch wurde, um uns zu besuchen...

Gesegnete Festtage wünscht von Herzen

Sabine Herold

Mehr Ermutigungen unter:
<https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>